








# Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

## Hamburg Nord, Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018   Führungen und Aktionen   Kontakt
<p><b>22337 Hamburg Nord</b></p> <p>Fuhlsbüttler Straße 756 Treffpunkt: hinter dem Verwaltungsgebäude, Friedhofsseite</p> <p><b>MO</b> <b>TO</b></p>	<p><b>Entdecken was uns verbindet auf dem Ohlsdorfer Friedhof</b></p> <p>Der am 1. Juli 1877 eingeweihte Friedhof ist mit 389 ha der größte Parkfriedhof der Welt. Er wurde vom späteren Friedhofsdirektor Wilhelm Cordes angelegt und von Otto Linne in den 1920er-Jahren erweitert. Passend zum bundesweiten Motto Entdecken, was uns verbindet wird der Frage nachgegangen, welche Bezüge zwischen historischen Grabanlagen und Baudenkmalern in der Stadt Hamburg oder anderen Orten herzustellen sind. Die geführte Spurensuche wird in zwei Varianten angeboten: als Spaziergang zu Fuß oder als Radtour mit dem eigenen Fahrrad.</p>	<p>9.9.: Beginn 10.30 Uhr, Dauer ca. 2 Std.</p> <p>9.9.: Achtung kostenpflichtig: Eintritt Erwachsene 5 Euro, Kinder 2,50 Euro.</p>
<p><b>22337 Hamburg Nord</b> Alsterdorf</p> <p>Alsterdorfer Straße 523</p> <p><b>MO</b> <b>TO</b>  </p>	<p><b>Alsterpalais, ehemaliges Krematorium</b></p> <p>Das 1890/91 vom privaten Hamburg-Altonaer Verein für Feuerbestattung errichtete Krematorium (Architekt E. P. Dorn) ist das älteste modernen Typs in Deutschland. Der nach Zweckmäßigkeit errichtete Zentralbau ist von romantischen Bauten Oberitaliens inspiriert. Ein Turm im Stil eines toskanischen Campanile verdeckt den Schornstein. Nach jahrelangem Leerstand restauriert, wird es seit 2009 von der Flachsland Zukunftsschulen GmbH genutzt.</p> <p><a href="http://www.flachsland-hamburg.de">http://www.flachsland-hamburg.de</a> <a href="http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag">http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</a></p>	<p>8.9.: 12 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>8.9.: Führungen 11.30 und 12.30 Uhr durch Schüler der Flachsland Zukunftsschulen</p>
<p><b>22307 Hamburg Nord</b> Barmbek-Nord</p> <p>Tieloh 22-26</p> <p>  </p>	<p><b>Ev.-luth. Auferstehungskirche Barmbek</b></p> <p>Wurde 1916-20 nach Entwürfen von Camillo Günther als Backsteinzentralbau mit hohem Kuppeldach und einer Betonkonstruktion errichtet und ist ein frühes Beispiel für die Verwendung von Stahlbeton im Hamburger Kirchenbau. Die Ziegelfassade gliedern hochwertige Keramiken Richard Kuöhls. Luther und Melanchthon werden dargestellt. Eine mit Sternkreiszeichen versehene Kirchenuhr ziert das Portal. Machtvolle und nachhaltige Sanierungen der letzten Jahrzehnte tragen zum Erhalt des Bauwerkes bei. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p><a href="http://www.auferstehungskirche-barmbek.de">http://www.auferstehungskirche-barmbek.de</a> <a href="http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag">http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</a></p>	<p>9.9.: 11 - 17 Uhr (sonst auch geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 12, 14 und 16 Uhr 9.9.: 10 Uhr Gottesdienst, Orgelmusiken.</p>




# Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

## Hamburg Nord, Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018   Führungen und Aktionen   Kontakt
<b>22305 Hamburg Nord</b> Barmbek-Nord  Wiesendamm 3  	<b>Museum der Arbeit</b> Ehemaliges Fabrikgelände der New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie von 1871, wo aus Kautschuk Hartgummikämme gefertigt wurden. Im II. Weltkrieg wurden die Fabrikanlagen in wesentlichen Teilen zerstört. In den 1950er-Jahren verlegte die Firma ihren Sitz ganz nach Harburg und einige Gebäudeteile wurden abgerissen. Es verblieb eine Industriearbeit mit Teilen der Alten Fabrik (1871), dem Torhaus, der Zinnschmelze, dem Kesselhaus und der Neuen Fabrik (1908). Ab 1992 wurden die Fabrikgebäude für die Museumsnutzung umgestaltet.  <a href="http://www.museum-der-arbeit.de">http://www.museum-der-arbeit.de</a>	8.9.: zur Führung (sonst Mo 13 - 21, Di - Sa 10 - 17 und So und feiertags 10 - 18 Uhr geöffnet)  8.9.: Führung 11 Uhr 8.9.: Treffpunkt: Museumseingang, Dauer 1,5 Std.
<b>22083 Hamburg Nord</b> Barmbek-Süd  Weidestraße 53  MO TIO	<b>Dominikanerkloster St. Johannis</b> 1962 Dominikanerkonvent bei der St.-Sophien-Kirche in der Nachfolge des mittelalterlichen Konvents gegründet. 1964-66 konzipierten W. J. M. Bunsmann, J. Rau und P. G. Scharf einen norddeutschen Backsteinbau, der die Gemeinschaft konzentrisch sammelt und sie exzentrisch zur Kirche hin öffnet. Er enthält Räume für die Pfarrei St. Sophien und den Dominikanerkonvent, in dem gegenwärtig elf Brüder leben, beten und arbeiten.  <a href="http://www.dominikaner-hamburg.de">http://www.dominikaner-hamburg.de</a> <a href="http://www.sanktsophien.de">http://www.sanktsophien.de</a>	9.9.: 13 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet)  9.9.: Führungen stündlich 9.9.: Treffpunkt: Klosterpforte
<b>22049 Hamburg Nord</b> Dulsberg  Krausestraße 1 Treffpunkt: S- Bahnhof Friedrichsberg bei den Tafeln  	<b>Rundgang: 100 Jahre Schumacher Stadtplanung für den Dulsberg</b> Auf 18 großformatigen Stelltafeln an der S-Bahnhof Friedrichsberg wird der historische Werdegang der Planung von Fritz Schumacher für den Dulsberg nachgezeichnet. Roger Popp, Architekturhistoriker und Mitglied der Geschichtsguppe Dulsberg stellt die Tafeln bei einem Rundgang, der vom S-Bahnhof Friedrichsberg über den Probsteier sowie den Straßburger Platz, den Grünzug /Ring 2 zur Straße Alter Teichweg/Gravensteiner Weg führt, vor.	9.9.: Beginn 15 Uhr
<b>22049 Hamburg Nord</b> Dulsberg  Dithmarscher Straße 44 Treffpunkt  MO TIO	<b>Rundgang: Denk-Mal?! - Was verbindet uns?</b> Die Geschichtsguppe Dulsberg e. V. bietet am Denkmaltag einen historischen Spaziergang in dem Stadtteil, der von Oberbaudirektor Fritz Schumacher geplant wurde. Trotz Zerstörungen im II. Weltkrieg befinden sich dort noch viele Baudenkmale. Im Rahmen eines Rundgangs über Teile des Dulsberg-Geländes wird gezeigt, wie ein Stadtteil der 1920er- und 1930er-Jahre des vergangenen Jhs. trotz Denkmalschutzes sein Gesicht verändert. Es wird auch der Frage nach Ernsthaftigkeit von Denkmalschutz und politischer Gesetzestreue nachgegangen.	9.9.: Beginn 11 und 15 Uhr, Dauer ca. 2 Std.





# Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

## Hamburg Nord, Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018   Führungen und Aktionen   Kontakt
<b>20251 Hamburg Nord</b> Eppendorf  Tarpenbekstraße 68	<b>Röhrenbunker</b> Ca. 100 Menschen suchten Schutz vor den Bombenangriffen in dem unterirdischen Schutzbau, der 1940 aus Beton errichtet wurde. 1995 haben die Künstler Michael Batz und Gerd Stange aus diesem in Vergessenheit geratenen Luftschutzbunker ein begehrtes Mahnmal geschaffen, die sog. Subbühne. Seit dieser Zeit betreut das Stadtteilarchiv Eppendorf e.V. den Bunker und bietet Führungen, Lesungen und Ausstellungen an.	8.9.: 12 - 18 Uhr (sonst zu Führungen geöffnet)  8.9.: Führungen 13, 15 und 17 Uhr
<b>22335 Hamburg Nord</b> Fuhlsbüttel  Wilhelm- Raabe- Weg 23 Nähe Flughafen  	<b>Ehemalige NS-Zwangsarbeiter-Baracken</b> In dem Zwangsarbeiterlager der Firma Kowahl und Bruns waren 1943-45 150 niederländische, italienische, französische und belgische Zwangsarbeiter untergebracht, die zu Tarnarbeiten auf dem Flughafen und in der Rüstungsproduktion eingesetzt wurden. Die Willi-Bredel-Gesellschaft hat die letzten, weitgehend im Originalzustand erhaltenen Baracken vor dem Abriss gerettet und Ausstellungen zur Zwangsarbeit eingerichtet.  <a href="http://www.bredelgesellschaft.de">http://www.bredelgesellschaft.de</a> <a href="http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag">http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</a>	9.9.: 14 - 17 Uhr (sonst Jan. - Dez. 1. So im Monat 14 - 17 Uhr und auf Anfrage geöffnet)  9.9.: Führungen nach Bedarf 9.9.: Filmvorführungen, Eröffnung des 5. Ausstellungsteils zur Nachkriegsnutzung der Baracken.
<b>22087 Hamburg Nord</b> Hohenfelde  Barcastraße 13 Schwanenbucht  	<b>Vereinshaus des Hamburger Kanu Club e.V.</b> Das Gebäude wurde in den Jahren 1952/53 unter der Leitung des Architekten H. Martin in Eigenleistung der Mitglieder erbaut. Die Fassaden wurden zeittypisch mit sandfarbenen Spaltklinkern verkleidet. Aus Kostengründen kam ein Fehlbrand zum Einsatz, wodurch eine lebhaftere, changierende Oberfläche entstand. Seit 2016 werden die z. T. stark beschädigten Fassaden u. a. mit Hilfe der Stiftung Denkmalpflege instand gesetzt.  <a href="http://www.hamburger-kanu-club.de/">http://www.hamburger-kanu-club.de/</a>	8.9.: 12 - 18 Uhr  8.9.: Führungen 15 Uhr und nach Bedarf 8.9.: Ausstellung mit Filmvorführung zur Baugeschichte
<b>22337 Hamburg Nord</b> Ohlsdorf  Fuhlsbüttler Straße 758  	<b>Fritz-Schumacher-Halle</b> Fritz Schumachers letzter und persönlichster Bau ist das 1933 fertiggestellte Krematorium auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Besonderes Prunkstück ist die große Feierhalle (ehemals Feierhalle B). Im Innern 37, 9 m hohe Buntglasfenster von E. Bossányi mit intensiver Farbkomposition. Eine weitere Besonderheit ist das goldglänzende Mosaik des Berliner Künstlers H. Jungebloedt. 2010 entstand das Forum Ohlsdorf, bestehend aus dem restaurierten Schumacher-Bau und einem neu errichteten Flügelbau.  <a href="http://www.friedhof-hamburg.de">http://www.friedhof-hamburg.de</a> <a href="http://www.krematorium-hamburg.de">http://www.krematorium-hamburg.de</a>	9.9.: 12.30 - 16.30 Uhr (sonst nicht geöffnet)  9.9.: Führungen nach Bedarf 9.9.: Treffpunkt: vor der Fritz-Schumacher-Halle, auf der Friedhofsseite des Forum Ohlsdorf

# Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

## Hamburg Nord, Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018   Führungen und Aktionen   Kontakt
<p><b>22337 Hamburg Nord</b> Ohlsdorf</p> <p>Nordring Kreisel Ostring</p> <p></p>	<p><b>Kapelle 6</b> Vierelorts sind die Zehnen der Beisetzungen rückläufig. Die Bestattungskultur befindet sich im Wandel. Die Kapelle 6 des Ohlsdorfer Friedhofs wird künftig nicht mehr für Trauerfeiern benötigt. Vor dem Hintergrund des Projektes Ohlsdorf 2050 ist ein Arbeitskreis entstanden, der in der Kapelle 6 eine kulturelle Werkstatt etablieren möchte.</p>	<p>8.9.: 15 - 17 Uhr, 9.9.: 10 - 17 Uhr</p> <p>9.9.: Führungen 11 - 16 Uhr stündlich 8.9.: 15 Uhr Eröffnungsintermezzo mit Stefan Goreiski am Akkordeon und Ausstellungseinführung. Es werden die Kapelle und geschichtliche Zusammenhänge vorgestellt und die neue Nutzung als Kulturkapelle öffentlich gemacht, um zu entdecken, was uns (mit anderen Friedhöfen) verbindet.</p>
<p><b>22081 Hamburg Nord</b> Uhlenhorst</p> <p>Lerchenfeld 2</p>	<p><b>Hochschule für bildende Künste</b> Die HFBK wurde 1911-13 von Fritz Schumacher als Kunstgewerbeschule errichtet und ist entsprechend ihrer Funktionsbereiche dimensioniert. Die Fenster in der hohen Eingangshalle wurden von Otto Czechka geschaffen, das Wandgemälde in der Aula stammt von Willi von Beckerath. Zahlreiche Veränderungen wurden im Rahmen des Wiederaufbaus nach dem II. Weltkrieg (Gustav Hasenpflug) vorgenommen.</p> <p><a href="http://www.hfbk-hamburg.de">http://www.hfbk-hamburg.de</a> <a href="http://www.hamburg.de/offenes-denkmal/">http://www.hamburg.de/offenes-denkmal/</a></p>	<p>9.9.: 15 - 18 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Aulaführung 15 Uhr, Führung zu verborgenen Orten 16.30 Uhr 9.9.: Treffpunkt: Aulavorhalle</p>
<p><b>22087 Hamburg Nord</b> Uhlenhorst</p> <p>Immenhof 10</p> <p> </p>	<p><b>St.-Gertrud-Kirche</b> Das Gotteshaus wurde 1881-85 vom norddeutschen Kirchbaumeister Johannes Otzen errichtet. Die neugotische Backsteinkirche, romantisch am Kuhmühlenteich gelegen, ist einer der bedeutenden Hamburger Sakralbauten. Das Mauerwerk des 88 m hohen Turms besteht aus zahlreichen glasierten Ziegeln in rot, gelb und grün. 2014 wurde der Innenraum umfassend saniert. Besonders ins Auge springen die bunten Fenster, die aus der zerstörten Nikolai-Kirche stammen und nach dem Krieg eingesetzt wurden. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p> <p><a href="http://www.st-gertrud-hamburg.de">http://www.st-gertrud-hamburg.de</a> <a href="http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag">http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</a></p>	<p>9.9.: 12 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Führungen 12.30 und 14.30 Uhr 9.9.: Treffpunkt: unter der Orgelempore.</p>
<p><b>22303 Hamburg Nord</b> Winterhude</p> <p>Otto- Wels- Straße 3 Hamburger Stadtpark</p> <p></p>	<p><b>Sierichsches Forsthaus</b> 1885 im Auftrag von Adolf Sierich für den Aufseher seines Jagdreviers errichtetes Doppelwohnhaus. In den letzten Jahren durch den Stadtpark Verein Hamburg e.V. saniert. Es wird nun als Vereinssitz genutzt und zu einem Kommunikations- und Informationszentrum für den Park ausgebaut. Der 1914 als Hamburgs erster großer Volkspark eröffnete Stadtpark ist ein Gartendenkmal.</p> <p><a href="http://www.stadtparkverein.de">http://www.stadtparkverein.de</a> <a href="http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag">http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</a></p>	<p>8.9.: 14 - 18 Uhr, 9.9.: 10 - 17 Uhr (sonst nicht geöffnet)</p> <p>9.9.: Einstündige Führungen 11 und 14 Uhr 9.9.: Präsentation der Sonnengang-Uhr bei gutem Wetter, Vorstellung von Projekten und Arbeitsgruppen</p>

# Programm zum Tag des offenen Denkmals® 2018

## Hamburg Nord, Hamburg

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 9.9.2018   Führungen und Aktionen   Kontakt
<b>22301 Hamburg Nord</b> Winterhude  Maria- Louisen- Straße 114	<b>Gelehrtenschule des Johanneums</b> 1529 vom Reformator Bugenhagen gegründet, ist sie die älteste und traditionsreichste höhere Schule Hamburgs. F. Schumacher setzte 1912-14 mit der Dreiflügelanlage an der Maria-Louisen-Straße den alten Typus des Johanneums auf dem Domplatz in seine Backsteinsprache um. Das Forum Johanneum (Andreas Heller 2007) wurde vom BDA Hamburg prämiert. Im Herbst 2016 entstand ein drittes Gebäude (Winking Froh Architekten).  <a href="http://www.johanneum-hamburg.de">http://www.johanneum-hamburg.de</a> <a href="http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag">http://www.denkmalstiftung.de/denkmaltag</a>	8.9.: 10 - 13 Uhr (sonst nicht geöffnet)  8.9.: Führungen 10 und 11.30 Uhr 8.9.: Treffpunkt: Innenhof Schumacherbau, Dauer jeweils 1,5 Std.
<b>22301 Hamburg Nord</b> Winterhude  Krohnskamp 31 REWE-Parkplatz  <b>MO</b> <b>TTO</b>	<b>Straßenbahntriebwagen V7E 3363</b> 1957 gebaut, war der Wagen bis 1976 im Einsatz. Zwar nicht als Denkmal gelistet, erinnert er an 40 Jahre Hamburg ohne Straßenbahn, so wie an deren 112-jähriger Geschichte. Nach einer langen, ungeschützten Standzeit im Wehminger Wald steht er heute auf dem Gelände des ehemaligen Straßenbahn-Betriebshofs K der HHA, wo er immer noch aufgearbeitet wird.	7. und 8.9.: 8 - 22 Uhr Besichtigung von außen  8.9.: Führungen 10 - 18 Uhr 7. und 8.9.: Der Retter und Bewahrer des Wagens zeigt die Schaffnerausrüstung und Dienstkleidung, Funktionen wie Schaltung, Fahrzielanzeige, Klingel, Fotoalben zur Geschichte der Straßenbahn, Fahrscheinausgabe und erklärt die Stromentnahme mittels Rolle, Stange sowie Leinenfänger.

### Legende:



Bezug auf das Jahresmotto



Bewirtung



Kinderprogramm, für Kinder geeignet



barrierefrei



Parkplätze vorhanden



Anreise mit ÖPNV möglich



Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Der **Tag des offenen Denkmals** findet seit 1993 bundesweit am 2. Sonntag im September statt. In allen Regionen Deutschlands kann man dann einen Tag lang Denkmalschutz "live" erleben.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland koordiniert den Tag des offenen Denkmals bundesweit und stellt das bundesweite Programm zusammen.

Die Aktion ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days unter der Schirmherrschaft des Europarats. Jeweils im Herbst nehmen 50 Länder Europas an den European Heritage Days teil.

Für ihre Arbeit ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auf Spenden angewiesen. Helfen Sie mit!

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

Koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ